

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1758

26.6.1758 (No. 26)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-913842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-913842)

Olden-



burgische

wöchentl.

Anzeigen.

 Montags, den 26. Juny 1758.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Es ist der Herr Capitain Ahlers gesonnen, allerhand Feldfrüchte auf seinem Erbe zu Bloh am künftigen Donnerstag, als den 29. dieses Monats Junii, Nachmittags um 1 Uhr, verkauffen zu lassen.
2. Es entstehet über Friederich Meine zu Zetel, sämtliche Güther, Schulden halber beym Neuenburgischen Landgericht ein Concurſ. 1) Angabe den 24. Julii a. e., 2) Deduct. den 4. Sept., 3) Prioritäturtheil den 12. ejusdem, 4) Vergantung oder Löse den 25. dito.
3. Es ist weyl. Frerich Bogellangs Witwe gesonnen, ihre zum Schwey belegene drey Köterstellen, den 25. Julii h. a in Ebcke Neumanns Wirthshause bey der Schweyer Kirche, verkauffen zu lassen. Den 24. Julii h. a. ist die Angabe beym Schweyer Amtsgericht.
4. Wann zur Reparation der 3ten Brücke aufm Tungeley Damm, verschiedenes Holz und Eisenzeug nebst Arbeitslohn ausgedungen werden soll,

und Terminus dazu auf den 5. Julii als Mitterwoch nach dem 1ten
Sonntage post Trinitatis angesetzt worden; so wird solches hiedurch
bekannt gemacht, und können demnach diejenigen, welche Lust und
Belieben haben, solche Materialien und Arbeit anzunehmen, am
besagten Tage des Morgens alhie in Königl. Cammer sich einfinden,
die Condit ones vernehmen, und nach Gefallen fodern und contrahire-
ren. Oldenburg aus der Königl. Cammer, den 22. Junii 1758

5. Das von Claus Wieting zuletzt bewohnte, der Stadt gehörige, und auf
hiesigem Stau belagene Haus soll am 17. Julii a. c. Vormittags
auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden entweder
wieder zur Erbzins eingewan, oder auch auf einige Jahre verheuret
werden.
6. Die Lieferung und Arbeit Bedarf einer neuen Treppe an dem Haren-Fluß,
nächst der Brücke am Gaarhor, soll am 17. Julii a. c. Vormittags
auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Mindestfordernden ausge-
dungen werden.
7. Die Lieferung eines neuen Dienen-Schiffs, welches 28 Fuß lang, 4 Fuß
weit, und 2 Fuß 3 Zoll hoch seyn, und auf den hiesigen Stadts-
graben gebraucht werden soll, wird am 25. Julii a. c. Vormittags
auf dem Rathhause hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden aus-
gedungen werden.

II Privatsachen.

1. Es lästet Christlan Hinrich Hauerkens zur Butterburg, Eenshammer Kirch-
spiels, hiedurch bekannt machen, daß er die aus Carnien Ohnstedten
Concurs gelöste Bau zum Oldenbrock Niedern-Dots, bestehend
32 Fäden, worunter 29 Ochsenweiden, am 17. Julii a. c. hinwies-
terum zu verkaufen, falls aber nicht hinlänglich geboten werden sollte,
auf einige Jahre zu verheuern gesonnen. Die Liebhaber können sich
am obbestimmten Tage auf dem Concursauhe einfinden. Die
Kaufgelder können gegen hinlängliche Sicherheit zinsbar stehen
bleiben.
2. Des Buchdrucker Görtzen Haus, so hinter seinem von ihm bewohnten
Hause steht, ist jetzt zu verheuern, und kann allensals sogleich in
treten werden. Liebhaber können sich desfalls bey ihm melden, und
beliebigst accordiren.
3. Wyl. Bärsormeister Wienten Erben, wollen die vermahlige Henrich und Jacob
Addicks Bauen, beyde im Oldenbrock mittelhert beleaen, verkaufen Die
Liebhaber können sich bey Herrn Casper Ludolph Wienten in Olden-
burg melden.

4. Wenn jemand 200 Rthlr. oder auch etwas mehr an $\frac{1}{2}$ St. zu 6 pre. anzuleihen verlangt, der kan bey den Herrn Canzelisten Frühling näher Nachricht gewärtigen, und gegen Anweisung hinlänglicher Sicherheit das Geld so gleich in Empfang nehmen.
5. Es sind Boyke Wittig zu Nothenkirchen vor einiger Zeit 2 Bullen Käiber, das eine Rothschinlicht, und das andere Blauschinlicht, von der Weide weg gekommen, wer davon Nachricht geben kann wolle es dem Eigenthümer anzeigen, da ihm denn seine Mühe belohnet werden soll. Zum Merkzeichen ist ihnen von dem rechten Ohr die Spitze abgeschritten, und das linke Ohr von unten auf eingerist.

Sephis und Philint.

„Seh mir gegrüßt, Philint! seh mir gegrüßt!
 „Gefegnet sey der Tag, der dich mir schenkt.
 „O tugendhafter Steis, wie lange schon
 „Hab ich dich nicht gesehn! das Alter hat
 „Seit dem dem Haupt noch mehr mit Schnee bestreut.
 „Komm laube dich mit mir im Schatten! komm!
 „Der Weinstock wuift uns dort, dort wuift uns auch
 „Der süsse Feigenbaum. Erquickte dich
 „An ihren Früchten, die die Jahreszeit reift!
 So sagte Sephis, als Philint einmal
 In seinen Garten kam. Sie giengen hin. —
 Der arme franke Greis erquickte | a,
 Und pries den Feigenbaum und seine Frucht.
 Der Baum sey dein, Philint, sprach Sephis; if
 Bedeck ich künftig nur für dich, wenn Frost
 Die Erde drückt, für dich soll er hier blühen,
 Und tragen süsse Frucht. Allein Philint
 Starb bald, ihm trug der Baum nicht süsse Frucht.
 Und Sephis weint um ihn, und wünscht sich aus
 Zu sterben, und so fromm als er; Begrab
 Ihn unter seinen Baum, baut ihm ein Grab
 Und pflanzte Rosen und Eypref umher.
 Er höret oft seit dem bey'm Mondenschein
 Ein heilig Rauschen in des Baumes Laub.
 Ein süß Gelispel drang vom Grab herauf,
 Das ihm zu danken schien. Und Ueberfluß
 Von Obst und Trauben wuchs ihm jährlich, denn
 Der Himmel segnet stets die Frömmangl. u.



Das alte Pferd. Der arme Mann.

Ein vollkommen schönes Pferd,
Wegen seiner vielen Tugend,
Ueber tausend Thaler werth,
That, in seiner muntern Jugend,
Einem Fürsten manchen Dienst,
Und, aus mancher Menschen Schlacht
Hatt' es ihn gesund gebracht.

Aber, was war sein Gewinnst,
Als es alt war? Füllte man
Etwa täglich seine Krippe
Dankbar noch mit Futter an?

Nein. Ein mageres Gerippe
Dient es einem armen Mann,
Der sein Brod mit ihm gewann.

Als es da vor seiner Krippe,
Wenig magres Futter fraß,
Und sein Herr daneben saß,
Voll Empfindung seiner Noth,
Und ein Stückchen trocknes Brod
Aus der Hand zum Mittag aß;
Sprach es, redend mit der Mine:

Armer Mann, dem ich jetzt diene,
Der mir meine Speise reicht,
Wärst du reicher, ach! vielleicht
Gäbst du mir, bis an den Tod,
Wohl ein bisgen Gnaden-Brod.